

Tipps für Photovoltaik im Neubau

Münchner Str. 32
82256 Fürstenfeldbruck
www.lra-ffb.de

Klimaschutzmanagement

Frau Höffler
Telefon 08141 519-981
Frau Ziewers
Telefon 08141 519-5755
klimaschutz@lra-ffb.de

Bereits während der Planungsphase können bauseits Vorbereitungen getroffen werden, die die spätere Installation einer Photovoltaik Anlage erheblich erleichtern.

Zweirichtungszähler

Bei optimaler Planung und Vorbereitung wird von vornerein ein Zweirichtungszähler anstelle eines „normalen“ Zählers bei Beantragung des Stromanschlusses beantragt.

Wärmepumpen

Falls sowohl eine Wärmepumpe zum Heizung und eine Photovoltaik Anlage zur Stromproduktion im Neubau realisiert werden, sollte von Anfang an die sogenannten „Kaskadenschaltung“ beim Netzbetreiber beantragt werden.

Dach

Im Bereich der Photovoltaik Module sind Sturmklammern überflüssig. Dies kann in Absprache mit dem Bauleiter veranlasst werden; eine Entfernung durch den Solarteur wäre überflüssig und führt zu höheren Kosten.

Gerüst

Der montierende Solarfachbetrieb sollte das vorhandene Gerüst mitbenutzen. Dieses muss eine Schutzwand haben und den Anforderungen der Berufsgenossenschaft für Dachdecker entsprechen. Die Schutzwand ca. 1.5 m. Die letzte Lage Bodenbretter darf max. 40 cm unterhalb der Traufe angebracht sein.

Ein Gerüst für Maler/Verputzer reicht nicht aus.

Leerrohr für Solarkabel

Lassen Sie bereits während der Elektroplanung ein Leerrohr vom Technikraum bis zum Dach mit folgenden Kriterien einplanen:

- 40 mm Durchmesser, sodass ein 16 mm Erdungskabel und das Solarkabel (DC Kabel) genügend Platz haben
- Im Technikraum sollte sich das Kabel in der Nähe des Zählerschranks befinden
- Das Leerrohr sollte vom Technikraum bis unter die südlichen Dachziegel verlegt werden
- Die Dachhaut sollte durchdrungen sein
- Das Leerrohr nur bis in den Dachspitz zu planen, ist unvollständig

Erdung

Die Erdung der Solarmodule erfolgt in der Regel im Technikraum auf der Potentialausgleichsschiene mit Hilfe eines 16 mm Kabels (grau). Sollte die Satellitenschüssel ausreichend geerdet sein (Messung erforderlich), können die Module auch über diese geerdet werden.

Solarziegel für die Dachdurchführung

Bei Verwendung von Marzari Solarunterlegplatten ist ein teurer Solardurchführungsziegel nicht notwendig.

Dachziegelreserve

Bei Montage von Solarunterlegziegeln werden ca. 40-60 Dachziegel wieder ausgebaut und sind ausreichend für eine Reserve. Sie müssen keine Reservedachziegel kaufen.

Technikraum

Die Technikräume werden häufig immer kleiner gebaut, obwohl die Technik eines Hauses immer mehr wird.

Lassen Sie sich die techn. Komponenten (Wärmepumpe, Entlüftungsanlage, Wechselrichter, Stromspeicher etc.) unbedingt im Plan einzeichnen. So sehen Sie ob ausreichend Platz vorhanden ist und die vorgeschriebenen umlaufenden Abstände der einzelnen Komponenten eingehalten sind. So vermeiden Sie unnötige Konflikte während des Baus.

Wechselrichter und Stromspeicher

Hinter dem Stromspeicher dürfen keine Rohre verlaufen. Wird eine Fliesensockelleiste im Technikraum verwendet, ist eine Grundlatte empfehlenswert

Der Wechselrichter sollte auf Augenhöhe montiert werden

Router

Stromspeicher werden an den Router angeschlossen, der im Regelfall im Neubau im Technikraum steht.

Abstimmung/Bauleitung

Nach der Montage der Module auf dem Dach muss die Solarfachfirma über die Fertigstellung des Technikraums informiert werden. Erst dann kann die Montage des Wechselrichters und Batteriespeichers erfolgen. Hier ist hilfreich wenn die Terminkoordination nicht allein bei der Baufirma liegt, sondern auch die Bauherren über alle Abläufe bescheid wissen.

Anlieferung der Module

Aus Haftungsgründen sollten die Photovoltaikmodule erst am Tag der Installation von der Solarfirma mitgebracht werden. Eine Lagerung auf der Baustelle wird nicht empfohlen (Diebstahl!)